

# Nesthäkchen besorgte einziges Gold

## Erfolge des VfL Marburg beim großen Schwimmfest in Eppelheim

892 Meldungen waren beim 4. Internationalen Schwimmfest der SG Poseidon Eppelheim eingegangen. Die Anwesenheit so klangvoller Namen wie SV Nikar/HSC Heidelberg, SSC/KSN Karlsruhe, TSV Mannheim 1846, SSG Pforzheim, SG Frankfurt und TG Heilbronn lassen auch den Laien erkennen, daß eine Platzierung für die jungen Schwimmer des VfL 1860 Marburg nur sehr schwer werden würde. So gesehen behaupteten sich die Schwimmer des VfL Marburg in den leistungsmäßig guten Startfeldern hervorragend und erschwammen zudem bei fast allen Starts Bestzeiten. Trotz des reichhaltigen Wettkampfprogrammes blieb noch genügend Zeit, sich mit einigen Sehenswürdigkeiten Heidelbergs vertraut zu machen.

Die einzige Goldmedaille für den VfL 1860 erschwamm ausgerechnet die jüngste Marburger Teilnehmerin. 1:27,0 Minuten im 100-Meter-Rückenschwimmen betrug die Siegerzeit für Marion Hellmann (Jahrgang 1970), die sich auch noch im 400-Meter-Freistilschwimmen auf 6:14,2 Minuten verbesserte. Eine Silbermedaille im 100-Meter-Schmetterlingschwimmen (1:18,5) und eine Bestzeit über 400-Meter-Lagen in 6:05,5 war die Ausbeute von Petra Kehm (1967). Im Jahrgang

Lauer über 100-Meter-Schmetterling (1:20,6) Bestzeit und die Bronzemedaille. 6:11,7 Minuten im 400-Meter-Lagenschwimmen bedeuten für Birgit ebenfalls Bestzeit. Tatjana Koch (1969) zeigte nach längere Trainingspause wieder einmal ihr Können und verbesserte sich im 100 Meter Schmetterlingschwimmen (1:27,2) und über 400 Meter Lagen (6:55,4). Im 200-Meter-Brustschwimmen verbesserte sich Cornelia Reinhard

(1968) um mehr als 5 Sekunden auf nunmehr 3:18,4 Minuten. Im Aufwind befinden sich auch Claudia und Stefan Hoppe (1967/1968). Claudia erzielte erstmals wieder nach dem Auskurieren einer Sportverletzung eine Bestzeit. 5:53,7 im 400-Meter-Freistilschwimmen sind dennoch für diese Altersstufe als mittelmäßig anzusehen. Stefan Hoppe wurde erneut für seine intensivierte Trainingsarbeit mit zwei Bestzeiten über 100 Meter Rücken bzw. 100 Meter Schmetterling (1:27,3/1:30,7) belohnt.

Etwas unglücklich verlief der Wettkampf für Markus Klinge (1967). Der Deutsche Jugendmeister im Schwimmfünfkampf verbesserte sich zwar auf gute 4:47,3, hatte aber durch eine jahrgangsoffene Wertung niemals eine Medaillenchance. Im 100-Meter-Rückenschwimmen verpatzte Markus seine Wenden und mußte trotz Bestzeit in 1:15,1 Minuten mit dem undankbaren 4. Platz verließen nehmen.